

Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge IX

- Reiner Theunert -

0 Abstract: Remarkable new records of Hymenoptera Aculeata from the eastern part of Lower Saxony, series IX.

Additional records of Hymenoptera Aculeata are presented from the eastern part of Lower Saxony resulting from field collections. So far, little or no information was available on the current distribution of these species in Northwest Germany. One species is new for Lower Saxony: *Sphecodes cristatus*.

1 Nachweise

***Chrysura austriaca* (FABRICIUS, 1804); Chrysididae (Goldwespen)**

Heeseberg bei Jerxheim (Messtischblatt 3931/1); 1 Weibchen, 30. Juni 2022. Einziger Fundort in Niedersachsen. Hier bereits von THEUNERT (1999) gemeldet. Wirte sind Mauerbienen-Arten, von denen vor Ort *Osmia adunca* (PANZER, 1798) und *Osmia anthocopoides* SCHENCK, 1853 nachgewiesen sind. Erstere ist im Süden und Südosten Niedersachsen weit verbreitet, letztere hingegen ist in Niedersachsen zuletzt 1997 festgestellt worden, ebenfalls auf dem Heeseberg (THEUNERT 1997).

***Discoelius dufourii* LEPELETIER, 1841; Vespidae (Faltenwespen)**

Umfeld Haus Entenfang bei Braunschweig-Riddagshausen (Messtischblatt 3729/1), 1 Weibchen auf Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*), 1.9.2021. 2. Nachweis in Niedersachsen. THEUNERT (2011) erwähnt einen Fund bei Wipshausen im Landkreis Peine, 25 km entfernt.

***Astata kashmirensis* NURSE, 1909; Crabronidae (Grabwespen)**

Heeseberg bei Jerxheim (Messtischblatt 3931/1), 1 Männchen, 30. Juni 2022. 2. Nachweis in Niedersachsen. HAESELER (1977) nennt unter dem damals gültigen Namen *Astata stecki* DE BEAUMONT, 1942 ein 1939 in Braunschweig gefangenes Männchen.

***Dinetus pictus* (FABRICIUS, 1793); Crabronidae (Grabwespen)**

Vegetationsloser Sand in einem Getreidefeld am St.-Stephani-Friedhof in Helmstedt (Messtischblatt 3732/3), 1 Weibchen, 12. Juli 2018. Der Fundort ist inzwischen überbaut. Für Niedersachsen zuvor nur durch ALFKEN (1915) bekannt geworden. Er nennt fünf Orte: Baden bei Bremen, Hülsen an der Aller bei Verden, Bürstel und Ganderkese bei Delmenhorst sowie Huntlosen südlich von Oldenburg. Und weiter: „Lokal, aber wo er auftritt, zahllos.“

***Pemphredon austriaca* auct.; Crabronidae (Grabwespen)**

Galgenberg bei Neubrück (Messtischblatt 3628/2), 1 Weibchen, 19.6.1995; „Neues Land“ Braunschweig (Messtischblatt 3729/1), 1 Weibchen, 25.7.2006; 3 Weibchen, 4.8.2006. THEUNERT (2008a) vermerkt in einer Karte zwei niedersächsische Fundorte und ergänzt schriftlich: „Artstatus und Erfassungsgrad unzureichend. Wichtige Suchräume für weitere Nachweise könnten gut besonnte Eichenwaldränder auf sandigem, trockenem Grund sein.“ Der eine Fundort beruht auf VON DER HEIDE & METSCHER (2003) nach einem Fund im Jahre 1993 an der Ems, der andere ist der bei Braunschweig. Des Weiteren angegeben für Juist (DOLLFUSS 1995). Unberücksichtigt hierbei, dass seit VAN DER SMISSEN (2003) von der eigentlichen *Pemphredon austriaca* (KOHLE, 1888) bisweilen *Pemphredon enslini* (WAGNER, 1932) abgetrennt wird. Diese wurde zunächst als „Rasse“ der „*Dineurus austriacus* Kohl“ beschrieben: „Die Rasse *enslini* n. f. weicht ab durch die andere Punktierung des Mittelrückens. Die Punkte sind kleiner und entfernter, daher kleiner als die runzeligen Zwischenräume, und verschwinden oft in der Runzelung. – Länge 6-6,5 mm.“ Und weiter bei WAGNER (1932): „Ich betrachte die wenigen Tiere angesichts ihrer Biologie als besondere Rasse. Sie stammen aus Bayern (Zirndorf bei Fürth) und wurden von Enslin aus Bauten in Rubusstengeln gezogen. Dazu stelle ich ein ♀ aus Mecklenburg (Schwerin). Typen in meiner Sammlung.“ Nach VAN DER SMISSEN (2003) gibt es im weiblichen Geschlecht mehrere Unterscheidungsmerkmale, die auf die oben erwähnten Exemplare zutreffen, andere hingegen nicht, so das Merkmal „Kurze Haare auf Außenseite des Metatarsus 1“ und das Merkmal „Hinterkopf kürzer behaart, Haare mehr oder weniger so lang wie Fühlerglied 10“. Das Merkmal der nur kurzen Haare auf jedem Metatarsus 1 ist in späteren Bestimmungsschlüsseln übernommen worden (s. JACOBS 2007, BITSCH 2022). Bei *P. austriaca* sind dort zusätzlich lange Haare vorhanden, was gleichfalls auf die Exemplare vom Neubrücker Galgenberg und „Neuen Land“ bei Braunschweig zutrifft. Dass es sich bei diesen aber nicht um *P. austriaca* im engeren Sinne handelt, lassen andere Merkmale erkennen, die VAN DER SMISSEN (a. a. O.) anführt, unter anderem das Vorhandensein eines kleinen Zahns zwischen dem Mandibelzahn 4 und der Basis sowie der vorhandene Zahn 5 auf der Mandibellinnen-seite. Wegen der dargestellten Abweichungen, die auch schon von THEUNERT (2006) betrachtet wurden, wird hier davon abgesehen, die aufgeführten Exemplare zu *P. enslini* zu stellen. Diese ist für Nordwestdeutschland bisher nur von RIEMANN (2013) genannt worden: Sandtrockenrasen bei Achim. Die beiden Fundorte „Galgenberg“ und „Neues Land“ sind ebenfalls Sandstandorte. Die Fundumstände bei Neubrück sind nicht mehr bekannt, die Exemplare auf dem „Neuen Land“ wurden von Eichen gekeschert. An diesem Ort blieb eine Nachsuche in 2022 erfolglos.

***Pemphredon clypealis* THOMSON, 1870; Crabronidae (Grabwespen)**

Kiesgrube N Wiedelah (Messtischblatt 4029/2), 1 Weibchen, 14. Juli 2022. Erst in neuerer Zeit wieder in den Rang einer Art erhoben. Noch von DOLLFUSS (1995) sowie BITSCH et al. (2007) als synonym zu *Pemphredon morio* VAN DER LINDEN, 1829

gestellt. In letztgenannter Arbeit allerdings wird in einer Fußnote auf eine Veröffentlichung verwiesen, in der Unterscheidungsmerkmale genannt sind. Aus früherer Zeit liegen für Niedersachsen einige Fundmeldungen vor. Stellvertretend genannt seien HAESELER (1978a) mit einem Hinweis auf einen Fund auf Borkum und derselbe (1978b) mit Angaben zu Funden im Fintlandsmoor bei Oldenburg. In Niedersachsen offenbar seltener als die andere Art, jedenfalls südlich des Mittellandkanals.

***Pemphredon mortifer* VALKEILA, 1972; Crabronidae (Grabwespen)**

Fuhrbleek Hannover (Messtischblatt 3524/4), 1 Weibchen, 7.2.2003 in einem Luft-
eklektor (leg. Dr. Peter Sprick); Trillkegut Hildesheim (Messtischblatt 3825/4), 1
Weibchen, 30.7.2001. Seit der Erstbeschreibung ergingen schon einige Fundmel-
dungen. So überprüfte HAESELER (1978a) Belege aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg
von Borkum und WINKLER (2007) fand die Art auf dem Wybelsumer Nacken bei
Emden. Bis zur Arbeit von VAN DER SMISSEN (2003) aber zu *Pemphredon rugifer*
(DAHLBOM, 1844) gestellt. Der Artstatus ist heute anerkannt, so bei BITSCH (2022).

***Pemphredon wesmaeli* (A. MORAWITZ, 1864); Crabronidae (Grabwespen)**

Otternhagener Moor (Messtischblatt 3423/4), 1 Weibchen, 25.5-29.6.2010 in einer
Flugfalle (leg. Ludger Schmidt). Wie *Pemphredon mortifer* VALKEILA, 1972 in vielen
Veröffentlichungen zu *Pemphredon rugifer* (DAHLBOM, 1844) gestellt. Entsprechend
wenig ist über die Verbreitung in Niedersachsen bekannt. Der Artstatus gilt heute als
gesichert (u. a. BITSCH 2022). Grundlage war auch hier die Arbeit von VAN DER
SMISSEN (2003). Von Dr. Mike Herrmann (pers. Mitt.) 1994 auf Langeoog gefunden.
In der Literatur gibt es noch ältere Fundangaben, so von HAESELER (1985) gleichfalls
für Langeoog und zusätzlich für Norderney und Spiekeroog. Dürfte wie *P. mortifer* in
so mancher Sammlung unerkannt stecken. Selbst das eigene Material ist bis dato nur
zum Teil bearbeitet.

***Sphcodes cristatus* VON HAGENS, 1882; Apidae (Bienen)**

Heeseberg bei Jerxheim (Messtischblatt 3931/1), 1 Weibchen, 30. Juni 2022. Neu für
Niedersachsen. WESTRICH (2018) verweist auf die Furchenbiene *Halictus subauratus*
als Wirt und vermutet in dieser Beziehung auch die nahe verwandten Arten *Halictus*
confusus und *Halictus leucaheneus*. Nur erstere ist bisher im Heeseberg-Gebiet
nachgewiesen und hat sich in den beiden letzten Jahrzehnten in Südniedersachsen
offenbar ausgebreitet. TISCHENDORF et al. (2009) haben in Südhessen *Halictus*
leucaheneus als „Hauptwirt“ erkannt. *Halictus subauratus* kommt ihnen zufolge dort
weitaus weniger als Wirt der Blutbiene in Betracht, sofern überhaupt.

2 Literatur

- ALFKEN, J. D. (1915): Verzeichnis der Grab- und Sandwespen Nordwestdeutschlands. –
Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 23: 269-290.
BITSCH, J. (2022): Hyménoptères sphéciformes d'Europe. Volume 3. Systématique (3^e partie):
Pemphredoninae & Philanthinae. – Faune de France 103: 1-431.

- BITSCH, J., DOLLFUSS, H., BOUČEK, Z., SCHMIDT, K., SCHMID-EGGER, C., GAYUBO, S. V., ANTROPOV, A. V. & BARBIER, Y. (2007): Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 3. – Faune de France 86: 1-479.
- DOLLFUSS, H. (1995): A worldwide revision of *Pemphredon* LATREILLE 1796 (Hymenoptera, Sphecidae). – Linzer biologische Beiträge 27: 905-1019.
- HAESELER, V. (1977): Für die Bundesrepublik Deutschland neue und seltene Hautflügler (Hymenoptera Aculeata). – Drosera 77: 21-28.
- HAESELER, V. (1978a): Die von F. und R. STRUVE in den Jahren 1932 bis 1942 auf Borkum gesammelten aculeaten Hymenopteren. – Oldenburger Jahrbuch 75/76: 183-202.
- HAESELER, V. (1978b): Zum Auftreten aculeater Hymenopteren in gestörten Hochmoorresten des Fintlandsmoores bei Oldenburg. – Drosera '78: 57-76.
- HAESELER, V. (1985): Zum Kolonisationserfolg der Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae) auf den Ostfriesischen Inseln. – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie 13: 569-578.
- JACOBS, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands. Bestimmungsschlüssel. – Keltern (Goecke & Evers). 207 S.
- RIEMANN, H. (2013): Die Bienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera: Aculeata) des NSG „Sandtrockenrasen Achim“ bei Bremen – Ergebnisse einer zweiten Bestandsaufnahme und Zusammenfassung aller vorliegenden Daten. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 47: 133-185.
- THEUNERT, R. (1997): Bestätigungen von Stechimmen für die niedersächsische Fauna nach über 50 Jahren (Hymenoptera), Folge III. – Entomologische Nachrichten und Berichte 41: 196.
- THEUNERT, R. (1999): Erstnachweise von Stechimmen für die niedersächsische Fauna (Insecta: Hymenoptera). Folge III. – Mitteilungen des Internationalen entomologischen Vereins 24: 77-80.
- THEUNERT, R. (2006): Anmerkungen zur Unterscheidbarkeit der Weibchen im *Pemphredon austriaca-enslini*-Komplex (Hymenoptera: Sphecidae). – Bembix 23: 36-39.
- THEUNERT, R. (2008): Atlas zur Verbreitung der Grabwespen (Hym.: Sphecidae s. l.) in Niedersachsen und Bremen (1978 – 2007). – Ökologieconsult-Schriften 6: 1-98.
- THEUNERT, R. (2011): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge VI. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 64: 99-102.
- TISCHENDORF, S., FROMMER, U., FLÜGEL, H.-J., SCHMALZ, K.-H. & DOROW, W. H. O. (2009). Kommentierte Rote Liste der Bienen Hessens – Artenliste, Verbreitung, Gefährdung. – Wiesbaden (Hess. Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). 151 S.
- VAN DER SMISSEN, J. (2003): Zur Kenntnis der Untergattung *Cemonus* Jurine 1807 (Hymenoptera: Sphecidae, *Pemphredon*), mit Schlüssel zur Determination und Hinweis auf ein gemeinsames Merkmal untersuchter Schilfbewohner (Hymenoptera: Sphecidae, Pompilidae). – Notes fauniques de Gembloux 52: 53-101.
- VON DER HEIDE, A. & METSCHER, H. (2003): Zur Bienen- und Wespenbesiedlung von Taldünen der Ems und anderen Trockenstandorten im Emsland (Hymenoptera; Aculeata). – Drosera 2003: 95-130.
- WAGNER, A. C. W. (1932): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Pemphredon* Latr. (Hym., Crabr.). – Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1931: 213-233.
- WESTRICH, P. (2018): Die Wildbienen Deutschlands. – Stuttgart (Ulmer). 821 S.
- WINKLER, A. (2007): Stechimmen auf Spülfeldern Ostfrieslands (Hymenoptera, Aculeata). – Drosera 2007: 25-48.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen \(Hymenoptera\), Folge IX 20-23](#)